

Heym, Georg: 19. (1899)

- 1 Die Schiffe schwimmen durch der Riesen Leichen
- 2 Aufs Meer hinaus. Die Segel faßt der Wind.
- 3 Sie blähen auf sich, und die Rudrer sind
- 4 Im Raum geschäftig, durch die Flut zu streichen.

- 5 Das Volk sitzt wie die Fliegen matt im Rumpf,
- 6 An Deck, und Mast. Sie schauen vor sich hin.
- 7 An nichts zu denken, ist ihr einzger Sinn.
- 8 Trübsinnig, krank, verwundet, faul und stumpf.

- 9 Die Feldherrn hocken traurig in den Ecken.
- 10 Wer grad vorbeigeht, speit sie ins Gesicht.
- 11 Sie merken's kaum. Sie denken nur der Speichen

- 12 Des Rads, auf das sie bald die Glieder strecken.
- 13 Sie brüten, wie den König sie erweichen.
- 14 Sie wissen, ach, dem Tod entgehn sie nicht.

(Textopus: 19.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56431>)